

VEREHRUNG DES HL. HAUPTES CHRISTI „SITZ DER GÖTTLICHEN WEISHEIT“

Jesus sagt uns: „Ich bin euer Meister, weil ich euer Gott bin. „Ich biete euch Mein Heiligstes Haupt an, um euch von den Übeln dieser Zeit zu erlösen“. Hören wir auf seine Stimme! Verbreiten wir diese Andacht!



„Alle Seelen, welche mein blutbeflecktes, mit Dornen gekröntes Haupt verehren und in sühnender Liebe betrachten, werden meine Glorienkrone im Himmel sein. Meine Dornenkrone bereitete mir mehr Schmerzen als alle meine Wunden. Nach den Ölbergstunden war sie mein grausamstes Leiden“, offenbarte der Herr. Demnach ist für eine eifrige Seele, die Jesu Beispiel nachahmen möchte, die Verehrung der Dornenkrone eine Quelle der reichsten Verdienste. „Meine Dornenkrone... ist der Ruhm der Seligen, aber für Meine geliebten Auserwählten auf Erden bedeutet sie die Fülle aller Leiden“ spricht unser Herr.

Gott selbst will diese Andacht! Wie die demütige Gottesmutter als Sitz der Weisheit der stolzen Schlange (Genesis 3) den Kopf zertreten wird, so wird die Verehrung des Heiligsten Hauptes Jesu als Sitz der Göttlichen Weisheit also dasselbe tun: ein doppelter Sieg für die Heilige Kirche und für den Himmel! Der Herr wünscht, daß **der erste Freitag nach dem Feste Seines Heiligsten Herzens zum Festtag zu Ehren Seines Heiligsten Hauptes als dem Sitz der Göttlichen Weisheit bestimmt** werde und daß Ihm eine öffentliche Anbetung erbracht werde zur Sühne für alle Schmach und Sünden, die fortwährend gegen Ihn begangen werden. Eph. 4:16: *"Er (Jesus) ist das Haupt, durch Ihn wird der ganze Leib zusammengehalten"*.

Wer kennt die Gedanken des Herrn? Wer kann Ihn beraten? Die vielen wissenschaftlichen Entdeckungen dieses Jahrhunderts haben nicht zur einzig wichtigen Entdeckung geführt: die Entdeckung von Gottes wunderbarer Vorsehung, Weisheit, Liebe, Allmacht. Das Gift der Schlange, der Unglaube, der Zweifel, der Stolz, ist in viele Herzen eingedrungen. Gott ist Liebe, doch weigert sich die Menschheit, Ihm zu dienen, dann dient sie Seinem Feind, dem Satan, dem Haß. Gott ist neben Liebe auch Wahrheit, und Er will in Wahrheit angebetet werden. Je mehr wir Seine Weisheit entdecken, desto

größer wird unser Vertrauen auf Seine Allmacht und Vorsehung. In Seiner Vorsehung hat Gott schon längst das Gegengift bereitet gegen den Glaubensabfall unserer Zeit:

„Das Haupt Christi gilt als das Heiligtum der Seelenkräfte, der intellektuellen Fähigkeiten und der Weisheit, die alle Liebe und alle Handlungen des Heiligsten Herzens Jesu geleitet hat. Dieses Haupt ist eine Welt von unendlicher Weite, ein Meer von ungeheuren Tiefen, eine Sonne von unerreichbarem Lichte, die nie untergeht...“ schreibt die Schwester. Wir leben heute in einer Zeit der geistigen Finsternisse, der Unmäßigkeit, des intellektuellen Stolzes, der Habsucht und der Eitelkeit. Wir müssen viel beten, auch viel für unsere Mitmenschen beten, lieb sein zu unseren Mitmenschen und unsere Leiden annehmen und sie Gott aufopfern zur Sühne. Beten wir, daß alle, besonders die Andersgläubigen und alle armen Sünder, das wahre Licht, den wahren Glauben und die wahre Weisheit empfangen. Durch diese Andacht werden wir viele Seelen zu Gott zurückführen.



TERESA HIGGINSON

Teresa Helena Higginson (1844-1905), eine englische Mystikerin, die arme Kinder unterrichtete, wurde von Jesus beauftragt, **die Andacht zum Heiligsten Haupte des Erlösers als Sitz der Göttlichen Weisheit** bekanntzumachen. Zwischen ihr und dem Heiland fand eine mystische Hochzeit statt, sie empfing die Wundmale Christi. Ihr geistlicher Vater von 1883 bis 1905, der Generalvikar ihrer Diözese, Kanonikus Snow, hat geschrieben: "Ich halte es für angebracht, zu sagen, daß ich fest davon überzeugt bin, daß sie nicht nur eine Heilige ist, sondern darüber hinaus

eine der größten Heiligen, welche der Allmächtige Gott jemals in Seiner Kirche aufgezogen hat."

Marie-Marthe Chambon, der hochbegnadeten Tochter der Alpen, tritt zu fast gleicher Zeit eine andere nicht minder begnadete Seele an den Gestaden des nordatlantischen Meeres zur Seite, die der Herr in ähnlicher Weise zu erhabenen Gnaden berief und die mit der großen Heiligen von Paray-le-Monial, **M.M. Alacoque** und der Stigmatisierten von Chambéry einen eigenen wunderbaren Dreiklang bildet. Überraschung und Freude muß uns zugleich erfüllen, daß mit dieser Trägerin der Wundmale auch England nach jahrhunderte-

langer Pause wieder in den Strom der mystischen Gnaden eingeschaltet wurde, ja daß es mit dieser Seele eine der erlesensten Kämpferinnen erhielt, die göttlichen Flammen der Liebe in wahren Feuergarben in die geistige Dürre des Jahrhunderts zu tragen. Seit den Zeiten eines Thomas Morus und John Fisher und der großen englischen Märtyrer, deren Heligsprechung im Jahre 1935 der englischen, religiösen Bewegung mächtige Auftriebe verlieh, hat England nach jahrhundertlangem Verebben keine so große Begnadete mehr sein eigen genannt, wie sie.

Teresa Helena Higginson wurde am 27. Mai 1844 zu Holywell in England geboren. Ihr Vater stammte aus einer tiefkatholischen Familie, ihre Mutter, von Geburt aus protestantisch, war in ihrer Jugend zur katholischen Kirche übergetreten.

Teresa war von den acht Kindern der Familie Higginson das dritte; es war unter allen das lebhafteste und fröhlichste. Aber schon von frühester Kindheit an übte Teresa im geheimen Buße und Abtötung. Ihren ersten Unterricht erhielt die Kleine im elterlichen Haus. Im Alter von zwölf Jahren kam sie ins Kloster von Nottingham, wo sie neun Jahre lang studierte und mit großem Eifer Fortschritte machte in der Frömmigkeit und in der opferbereiten Liebe zu Jesus. Im Jahre 1865 kehrte sie in ihr Elternhaus zurück. Hier unterstützte sie ihre Angehörigen mit dem Erlös feiner Handarbeiten.

Bald aber kam die Zeit, da der Heiland diese auserwählte Seele ins öffentliche Leben führen wollte. Im Jahre 1871 brach in der Pfarrei St. Alexander im Bootle eine ansteckende Krankheit aus, die viele Opfer forderte. Pfarrer Powell, Rektor der dortigen Pfarrschule, mußte wegen Mangel an Lehrkräften seine Unterrichtsanstalt schließen. In dieser Verlegenheit wandte er sich an die Leiterin der Normalschule von Mount-Pleasant in Liverpool, die ihm Teresa Higginson als Lehrerin empfahl.

Die Eltern waren jedoch mit dem Lehrerinnenberuf ihrer Tochter nicht recht einverstanden. In ihrer Gewissensnot fragte deshalb Teresa den heiligmäßigen P. Ignatius Spencer um Rat. Dieser bestärkte jedoch Teresa in ihrem Vorhaben, Lehrerin zu werden. Jedoch kam Teresa nicht nach Bootle, sondern 1872 zunächst zur Dorfschule von Orrell bei Wigan, und im folgenden Jahre zur Marienschule in Wigan. Mit wahrem Aposteleifer widmete sie sich ihrem neuen Berufe. Von allen Schülerinnen war sie geachtet und geliebt. Zugleich aber zog der Heiland sie immer inniger an sich. *Am Karfreitag 1874 schenkte der Heiland ihr während der Passionsschauung, die sie von jetzt ab fast jeden Freitag erlebte, Seine heiligen Wundmale.* Jedoch betete Teresa, der Heiland möge ihr die sichtbaren Wundmale wegnehmen, ihr aber statt dessen noch größere Schmerzen gewähren. Ihr Wunsch ging in Erfüllung. Je-

doch haben manche Priester und andere ihr nahestehende Personen die Stigmen, besonders an ihren Händen, sehen dürfen.

Aus Gesundheitsrücksichten kehrte Teresa 1875 nach Hause zurück, übernahm aber 1877 wieder eine Anstellung an der von Jesuiten errichteten Schule in Sabden bei Clitheroe.

Trotz aller Arbeiten und Sorgen als Lehrerin vertiefte sie hier ihr inneres Leben noch immer mehr. *Schon als Kind hatte sie oft Engelscharen gesehen, die, in Andacht versunken, das hochheilige Sakrament umgaben.* Dieses Schauspiel genoß sie jetzt noch öfters. Auch erfreute sie sich der wirklichen fühlbaren Gegenwart ihres geliebten Herrn. Jedoch litt Teresa auch oft unter quälenden, lästigen Angriffen der höllischen Geister.

In Sabden, wo nur einmal in der Woche die hl. Messe gefeiert und die hl. Kommunion ausgeteilt wurde, erhielt Teresa zum ersten Male die heilige Kommunion aus der Hand des göttlichen Heilandes. Manchmal geschah dies von jetzt ab sogar drei- oder viermal am selben Tag. Im Jahre 1875, am Feste des Hl. Herzens Jesu, empfing sie eine der größten Gnaden des mystischen Lebens: *Der Heiland erwählte sie in einer wunderbaren Schauung zu Seiner Braut und steckte ihr ein Dornenringlein an die Hand.* Dadurch wollte der Heiland sie vorbereiten zur Sendung, die Er ihr bald anvertrauen würde.

Wegen Krankheit mußte Teresa zu Beginn des Jahres 1879 Sabden verlassen. Die Sommermonate verbrachte sie bei ihrer Mutter und Schwester zu Neston in Cheshire. Hier wurde ihr erstmalig am Herz-Jesu-Fest 1879 während der Hl. Messe die Offenbarung über die Göttliche Weisheit Jesu Christi und die vom Heiland gewünschte Verehrung seines Hl. Hauptes als Sitz der Göttlichen Weisheit zuteil. Teresa schaute die göttliche Weisheit als einen leuchtenden Kristall mit unzähligen Augen, in dem sich das ganze Weltall spiegelte und der ein strahlendes Licht aussandte gleich "tausend Sonnen". Es wurde ihr mitgeteilt, daß das göttliche Herz in all seinen Regungen und Handlungen ganz unter dem Einfluß dieser Weisheit stehe, und daß die Verehrung des Hl. Herzens durch die Verehrung des Hl. Hauptes, als Sitz der ewigen Weisheit, vollendet werden müsse.

Als dann noch im selben Jahre Teresa auf Wunsch des ihr gut bekannten Pfarrers Powell eine Stelle als Lehrerin zu Bootle übernahm, war es vor allem in der St. Alexanderkirche dortselbst, daß sie vom Heiland immer wieder aufgefordert wurde, die Andacht zum Hl. Haupte Christi, als dem Sitz der Göttlichen Weisheit, bekannt zu machen und zu verbreiten. - Teresa schreibt über eine dieser Visionen im Gehorsam ihrem Seelenführer Pfarrer Powell wie folgt:

"Es ist der Wille unseres vielgeliebten und göttlichen Herrn, daß Sein Heiliges Haupt als Sitz der göttlichen Weisheit angebetet werde; nicht nur das Haupt (ich will sagen, wie wir seine heiligen Hände und Füße anbeten) sondern das Haupt als Heiligtum der Seelenkräfte und der intellektuellen Fähigkeiten und in ihnen die Weisheit, die alle Liebe des Heiligsten Herzens und alle Handlungen des ganzen Herzens Jesu, unseres Herrn und Gottes geleitet hat... Dieses Haupt ist eine Welt von unendlicher Weite, ein Meer von ungeheuren Tiefen, eine Sonne von unerreichbarem Lichte, die nie untergeht, und es sind unermeßliche Höhen unausgesprochener Geheimnisse der Vollkommenheit und Schönheit. - Unser vielgeliebter und gütiger Herr gab jedoch die Zeit nicht genau an, da diese Andacht öffentlich werden wird; doch ließ Er mich erkennen, daß jeder, der Sein Hl. Haupt in dieser Weise verehere, auf sich selbst die auserwähltesten Gaben des Himmels herabziehe."

In einem anderen Briefe berichtet Teresa von einer Vision am Himmelfahrtstage.

"Es war am frühen Morgen des Himmelfahrtstages, als ich unsern göttlichen Herrn sah, wie man ihn auf den Bildern des Hl. Herzens darstellt, ausgenommen, daß um Sein Hl. Haupt noch ein Licht von unvergleichlichem Glanze und unvergleichlicher Schönheit strahlte. Es war wie eine Sonne, in der zwölf prächtige Edelsteine funkelten, die alle Farben des Regenbogens wiedergaben. Und in dem Haupte sah ich einen Ozean von unendlicher, klarer und ruhiger Tiefe, und die glänzenden Strahlen der Sonne durchdrangen ihn in seiner ganzen Tiefe, und es spiegelten sich in ihm alle Schönheiten der Sonne. Die zwölf Steine strahlten gleich Diamanten, ihre grünen, grünlich-gelben, purpurnen, roten Lichter und alle Regenbogenfarben aus. Und in der Mitte des Lichtmeeres gewahrte ich ein (alles durchdringendes) Auge. Die Majestät dieses Schauspiels brachte mich derart außer mir, daß ich mehrere Stunden unfähig war, mich auch nur zu bewegen. Der Geist des Menschen ist zu schwach, sein Verstand zu schwerfällig, um diese gewaltige Größe der Gottheit zu verstehen, zu fassen oder zu beschreiben, und es dünkt mich ein Wunder, nach einem kleinen Blick darein, noch zu leben... Das Licht verbreitete sich von allen Teilen seiner Hl. Person aus. Und aus dem Hl. Herzen, das von Dornen umgeben und von einem Kreuze überragt war, sah ich Flammen hervorbrechen. Darüber schwebte ein silberweißes Licht in Gestalt einer Taube, und die Strahlen der Sonne umgaben das Ganze mit einer außerordentlichen Lichtfülle."

Über eine andere **Heilanderscheinung** am 27. Mai 1880 berichtet Teresa wie folgt:

"An diesem Morgen sah ich während der hl. Messe, da die geweihte Hostie bei der Wandlung emporgehoben wurde, sozusagen den ganzen himmlischen Hof in Anbetung niedergesunken; alsdann verschwand alles in eine Lichtflut, deren leuchtende Pracht von der Hl. Person unseres Herrn Jesus Christus herührte. Eine strahlende Sonne von wunderbarer Schönheit und Klarheit glänzte um sein Hl. Haupt und warf ihr Licht in die Tiefen Seines Hl. Herzens. Hierauf ließ der Heiland mich sehr deutlich erkennen, daß die Zeit nahe, da Er der Welt den Wunsch, der Ihn sozusagen verzehrt, offenbare, Sein Hl. Haupt als Sitz der göttlichen Weisheit angebetet und verehrt zu sehen."

Am 2. Juni 1880 teilte ihr der Heiland den Tag mit, an dem das Fest zu Ehren Seines Hl. Hauptes gefeiert werden soll. Sie schrieb darüber ihrem Seelenführer u.a.:

"Unser geliebter göttlicher Herr verlangt von mir, Ihnen in seinem Auftrage mitzuteilen, Er wünsche, daß sein Hl. Haupt als Sitz der göttlichen Weisheit öffentlich angebetet und verehrt werde; Er bestimmte auch, daß der Freitag **in der Oktav des Festes des Hl. Herzens** als Fest zu Seiner Ehre genannt werde, um Ihm an diesem Tage ganz besonders Genugtuung zu leisten und seine Verzeihung zu erfliehen; denn Er sagt: 'Sieh, Meine geliebte Tochter, man bekleidet Mich als Narr und spottet Meiner in der Wohnung Meiner Freunde. Man krönt Mich zum Hohne, Mich, der Ich der Gott der Weisheit und aller Wissenschaft bin, Mich, den König der Könige, den Allmächtigen, den Unwiderstehlichen; man reicht Mir ein Zepter, um Mich zu verhöhnen. Ich wünsche, daß man diese Andacht, über die Ich Mich so oft mit dir unterhalten habe, bekannt mache, und Ich will, daß der erste Freitag nach dem Feste Meines Hl. Herzens als Tag des Festes zur Ehre Meines Hl. Hauptes als Sitz der göttlichen Weisheit vorbehalten werde, und daß man Mir für alle Beleidigungen und für alle Sünden, die fortwährend gegen Mich begangen werden, öffentliche Anbetung darbringe.' Er sagte auch, daß man wegen der Schwierigkeiten, die eintreten könnten und die sich gewiß einstellen, sich nicht entmutigen lassen soll, und daß die Kreuze zahlreich sein werden. 'Jeder, der helfen wird, diese Andacht zu verbreiten, wird tausendmal gesegnet sein...' Unser geliebter Herr sagt, daß all das, was Er denen verheißen hat, die sein Hl. Herz würdig lieben und verehren, auch jenen im Überfluß zuteil werde, die Ihn durch diese Andacht verehrten oder andere zu dieser Verehrung aneiferten.

Am 16. Juni 1881 ließ mich unser göttlicher Herr ahnen, daß es sich mit dieser besonderen Andacht wie mit dem Senfkorn verhält, obgleich so wenig bekannt und so wenig geübt, wird sie doch die größte Andacht der Kirche in der Zukunft sein...

Er ermunterte mich zu beten, auf daß alle, besonders die Andersgläubigen und alle armen Sünder, das wahre Licht, den wahren Glauben und die wahre Weisheit empfangen. **Er ließ mich wahrnehmen, daß jene, welche diese Andacht üben, durch den Glanz dieses wahren Lichtes leuchten und durch dieselbe mehr Seelen zu Gott zurückführen werden, als solche durch ihre Untreue verloren gingen.** Und es schien mir, daß Maria mit mir zu Ihrem Sohn betete, und daß Er Ihre Hände mit Gnaden und Segnungen für uns füllte; daß um Maria eine neue Glorie strahlte, die der Widerschein der Glorie ist, die den Sitz der göttlichen Weisheit umgibt. Unser geliebter und gütiger Herr erneuerte darauf abermals alle durch Ihn gemachten Versprechungen, jene, die diese Andacht pflegen oder in irgendeiner Weise verbrieften helfen, zu segnen."

Bei ihren Schauungen und mystischen Erlebnissen hatte Teresa Higginson auch schwere Prüfungen und Leiden zu erdulden. Auch teuflische Angriffe quälten sie recht oft. Der göttliche Meister aber wachte über seine treue Leidensbraut und stärkte sie durch den vertrautesten Umgang sowie durch die hl. Kommunion, die Er ihr oft eigenhändig brachte.

In der Schule aber blieb Teresa die kleine, liebevolle Lehrerin. Hier merkte man nicht, daß sie so oft in der Ekstase mit dem Heiland reden durfte, daß sie Seine Passion miterlebte und ganz in ihrer Sendung aufging, die Verehrung des Hauptes Christi zu verbreiten. Selbst die Gnade der Bilokation hatte ihr der Heiland verliehen. Während sie unter ihren Kindern wirkte oder auf innige Weise im Gebet beim Heiland war, weilte sie des öftern als Missionarin bei Negerstämmen in Südafrika oder bei Indianern in Amerika. Dies geschah nicht dem Geiste nach, sondern in leiblicher Wirklichkeit. (Vgl. Maria von Jesus von Agreda).

Teresa hatte manchmal auch schwere Seelenkämpfe zu bestehen. Ihre Seele war dann wie in Dunkelheit gehüllt; sie befand sich in der dunklen, läutern-den Nacht, wovon der hl. Johannes vom Kreuz in seinen mystischen Werken schreibt. In großer Geistesdürre und unter vielen Anstrengungen verrichtete sie dann ihre religiösen Übungen, die früher ihre höchste Wonne waren.

So geläutert durfte Teresa Higginson in der Nacht vom 23. Oktober 1887 die Gnade der mystischen Vermählung mit dem Heiland erleben. Dies geschah zu Clitheroe, wo sie bei ihrer Freundin Elisabeth Dawson zu Besuch weilte. Sie teilte dieses mystische Erlebnis gehorsamst ihrem Seelenführer mit. Trotz allem aber blieb sie immer die einfache, demütige Lehrerin, die in ihrer tiefen Vereinigung mit dem Heiland nach dem Vorbild der hl. Jungfrau Maria in dankbarer Demut täglich das Magnificat jubelte. Ihr Durst nach Leiden und Opfer ging in dem großen Leitmotiv ihres Lebens auf: "Was Er will!"

Nach ihrer mystischen Vermählung war ihre Seele von Ruhe und Frieden erfüllt. Durch die Vermittlung des Pfarrers Snow fand Teresa nun Aufnahme im Kloster der hl. Katharina in Edingburg (1887-1889). Hier lebte sie schlicht und einfach, stets bereit, allen zu helfen. Bald war sie in der Schule tätig, dann in der Sakristei, ja selbst in der Küche. Mit feurigem Eifer machte sie das Kloster und die Umgebung mit der Verehrung des Heiligen Hauptes bekannt.

Ihr letzter Wirkungskreis war seit 1904 Chudleigh im südwestlichen England. Jedoch brach hier ihre schwache Gesundheit zusammen. Zusehends nahmen ihre Kräfte ab. Der Heiland ließ sie nochmals Sein Leiden miterleben und holte sie am 15. Februar 1905 zur ewigen Heimat ab.

Ihr Leichnam, der nach dem Tode eine fast überirdische Schönheit aufwies, wurde nach Neston überführt und dort in der Familiengruft neben Mutter Higginson beigesetzt.

Teresa Higginson war eine hervorragende Mystikerin. Pater Wilberforce O.P., aus dem Hl. Kreuz-Kloster von Leicester, legt in einem Memorandum, das Cecil Kerr als Anhang ihrer Lebensbeschreibungen veröffentlicht hat, Zeugnis ab für die heldenhafte Demut und Geduld und für den hervorragenden Gehorsam und Opfergeist der Teresa. Generalvikar Snow, der 22 Jahre ihr Seelenführer war, wagt sogar den Ausspruch: "Ich erachte es als meine Pflicht, zu behaupten, daß Teresa nicht nur eine Heilige war, sondern auch eine der größten Heiligen, die der allmächtige Gott je in seiner Kirche ersehen ließ." Übrigens beweist ja auch die Tatsache, daß ihr Seligsprechungsprozeß, der im Jahre 1932 in Rom eingeleitet worden ist, eindeutig, daß der Bischof, der ihn eingeleitet hat, und alle, die dazu mitgeholfen haben, von ihrer Heiligkeit überzeugt sind.

Daß Teresa Higginson noch nicht seliggesprochen worden ist, beweist nichts gegen ihre Heiligkeit und die Glaubwürdigkeit ihrer Offenbarungen. Wir dürfen hier keine Parallele ziehen mit Theresia vom Kinde Jesu. Letzere hatte in ihrem Leben keine außergewöhnlichen Schauungen, Offenbarungen und Ekstasen. Ganz anders Teresa Higginson. Bei einer Person aber, die mit den Stigmen und mit so wichtigen und weittragenden Offenbarungen, die eine neue Andacht betreffen, begnadigt war, wäre es gerade zu verwundern, wenn die Seligsprechung jetzt schon erfolgt wäre. In derartigen komplizierten Fällen läßt sich die Kiche meistens sehr lange Zeit. Das instruktive Beispiel dafür ist das große, ganz gleichgeartete Vorbild von Teresa Higginson: Margareta Alacoque (+1690). Es wird doch jetzt niemand mehr bezweifeln, daß Margareta Alacoque eine wirklich große, ganz einzig begnadete Heilige war. Und doch wurde sie erst 1864, also 174 Jahre nach ihrem Tode, seliggespro-

chen, und erst 1920, also 230 Jahre nach ihrem Tod kanonisiert. Ebenso mußte der hl. Johannes Eudes (+1680), der als erster den liturgischen Kult des Hl. Herzens Jesu einführte und im Brevier jetzt so ruhmvoll "Vater, Lehrer und Apostel" der Herz-Jesu-Andacht genannt wird, 229 Jahre auf seine Seligsprechung warten.

Wann wird der mystisch begnadeten Seele von Neston diese Ehre zuteil? Gott allein weiß es. Uns aber genügt zu wissen, daß sie eine außergewöhnlich reich begnadete Mystikerin war und daß die ihr zuteil gewordenen Offenbarungen um den einen Kerngedanken kreisen: die Verehrung des Hauptes Christi, als Sitz der göttlichen Weisheit.

GEBETE

ZUM HEILIGSTEN HAUPT CHRISTI

O Heiligstes Haupt Jesu, Sitz der Göttlichen Weisheit, das alle Regungen, alle Neigungen des Heiligsten Herzens regiert, eingeflößt und geleitet hat, leite alle meine Gedanken, meine Worte und meine Werke, wie Du es versprochen hast. Sei das Heilmittel gegen die großen Plagen unseres Daseins: den geistigen Hochmut und die Untreue. Möchtest Du durch Deine Leiden, durch die Dornenkrone, die Deine Stirne zerriß, durch die Schläge, das Blut, die Beschimpfungen, mit denen Du überhäuft wurdest, als auch durch die innige Liebe Deiner Heiligsten Mutter, so bald, so vollständig und so allgemein, wie es nach den Absichten der Göttlichen Vorsehung möglich ist, angebetet, verehrt und verherrlicht werden zur Ehre Gottes, zum Heile der Seelen, in den Meinungen des Heiligsten Herzens, zur Erfüllung des Göttlichen Willens und des glühenden Wunsches, den Du geäußert hast. Amen.

Heiligstes Haupt Jesu, Sitz der Göttlichen Weisheit, mit Dir vereinige ich mich. Alles zur größeren Ehre Gottes und zum Heil der Seelen! O Weisheit des Heiligsten Hauptes Jesu Christi, lenke uns auf allen unseren Wegen! - O Liebe des Heiligsten Herzens Jesu, verzehre uns durch Dein Feuer! - Wir beten Dein Heiligstes Haupt an, o Jesus, und unterwerfen uns allen Deinen Anordnungen! - Heiligstes Haupt Jesu, Sitz der Göttlichen Weisheit, wir vertrauen auf Dich!

Heiligstes Haupt Jesu, wir bitten Dich, gieße Deinen reichsten Segen aus über die Hl. Kirche und unser Vaterland. Schenke den Gerechten die Gnade der Beharrlichkeit, den Sündern Bekehrung, den Ungläubigen Erleuchtung, stehe den Sterbenden bei, befreie die Armen Seelen aus dem Fegefeuer und begründe in allen Herzen die Herrschaft Deiner Liebe. Amen.

HAUPT CHRISTI - SITZ DER GÖTTLICHEN WEISHEIT

O Weisheit des Heiligsten Hauptes Christi, lenke uns auf allen unseren Wegen! O Liebe des Heiligsten Herzens Jesu, verzehre uns durch Dein Feuer! Wir beten Dein Heiligstes Haupt an, o Jesus, und unterwerfen uns allen Deinen Anordnungen! Heiligstes Haupt Jesu, Sitz der Göttlichen Weisheit, wir vertrauen auf Dich! Heiligstes Haupt Jesu, wir bitten Dich, gieße Deinen reichsten Segen aus über die Hl. Kirche und unser Vaterland. Schenke den Gerechten die Gnade der Beharrlichkeit, den Sündern Bekehrung, den Ungläubigen Erleuchtung, stehe den Sterbenden bei, befreie die Armen Seelen aus dem Fegefeuer und begründe in allen Herzen die Herrschaft Deiner Liebe. Amen.

LITANEI ZUM HL. HAUPT CHRISTI

Herr erbarme Dich unser,
Christus erbarme Dich unser,
Herr erbarme Dich unser,
Christus höre uns,
Christus erhöre uns
Gott Vater im Himmel, *erbarme Dich unser*
Gott Sohn, Erlöser der Welt, *erbarme Dich unser*
Gott Heiliger Geist, *erbarme Dich unser*
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, ...
Heiligstes Haupt Christi (= HHC), gebildet durch den Hl. Geist im Schoß der Seligen Jungfrau Maria, erbarme Dich unser
HHC, wesentlich vereint mit dem Worte Gottes, *erbarme Dich unser*
HHC, Tempel der Göttlichen Weisheit, *erbarme Dich unser*
HHC, Feuerherd der ewigen Klarheit, ...
HHC, Heiligtum der unendlichen Einsicht, ...
HHC, Schutz gegen den Irrtum,
HHC, Sonne der Erde und des Himmels,
HHC, Schatzkammer der Wissenschaft und des Glaubens,
HHC, strahlend von Schönheit, Gerechtigkeit und Liebe,
HHC, voll von Gnade und Wahrheit,
HHC, lebendige Lehre der Demut,
HHC, Widerschein der unendlichen Majestät Gottes,
HHC, Mittelpunkt des Universums,
HHC, Gegenstand des Wohlgefallens des himmlischen Vaters,
HHC, das die Liebkosungen der Jungfrau Maria erhalten hat,
HHC, auf welchem der Hl. Geist ruht hat,
HHC, bedeckt mit Blutschweiß auf Gethsemane,
HHC, das geweint hat über unsere Sünden

HHC, mit Dornen gekrönt,
HHC, auf unwürdige Weise mißhandelt während seines Leidens,
HHC, getröstet durch die liebenswürdige Tat Veronikas,
HHC, Licht jedes Menschen, der in diese Welt kommt,
HHC, unser Führer und unsere Hoffnung
HHC, das alle unsere Nöte kennt,
HHC, das alle Gnaden austeilt,

NOVENE ZUM HEILIGSTEN HAUPT JESU CHRISTI

ERSTER TAG

"Die Weisheit will sich preisen,
Inmitten ihres Volkes sich rühmen!
Sie öffnet ihren Mund in der Gemeinde des Allerhöchsten,
Und wird sich erheben vor Seiner Heerschar;
Beim auserwählten Volk will Sie sich loben,
Und unter den Gesegneten sich verherrlichen.
Aus dem Munde des Allerhöchsten kam Ich hervor,
Und bedeckte die Erde wie ein Nebel" (Jesus Sirach 24,1-8)

Vater unser... Gegrüßet seist Du, Maria...

O Weisheit des Heiligsten Hauptes, lenke uns auf allen unseren Wegen! O
Liebe des Heiligsten Herzens, verzehre uns durch Dein Feuer.

Unser Herr zu Teresa: *"So wie der Mensch, als er infolge der Schlauheit und des Betrugs des Teufels erstmals im Paradies abfiel von Gott, zu geistiger Finsternis und zum Tode kam... so wird in diesen späteren Tagen von Finsternis, Selbstgenügsamkeit, geistigem Hochmut und Eitelkeit, der Glanz des Göttlichen Lichtes, wobei nichts Unreines stand hält, glorreicher und leuchtender strahlen als tausend Sonnen; und das Bild von Gottes Güte, Majestät und Macht wird man sehen in diesem reinen Spiegel von Wahrheit, Reinheit, Kenntnis und Liebe."* (Osterwoche 1898)

ZWEITER TAG

"Die Ehrfurcht vor Jahve ist die Grundlage der Weisheit;
Aber Ungläubige lachen über Weisheit und Zucht." (Sprüche 1,7)
"Die Weisheit ruft laut in den Straßen,
Auf den Plätzen erhebt Sie ihre Stimme;
Sie ruft auf der Zinne der Mauern,
Und spricht am Eingang der Tore:

'Wie lange noch, Dumme, wollt ihr noch albern bleiben,
Bleiben die Vorwitzigen eingebildet,
Wollen die Tore von keiner Weisheit hören?
Wendet euch zu meiner Ermahnung;
Dann gieße Ich Meinen Geist über euch aus,
Und mache euch Meine Worte bekannt!" (Sprüche 1,20-23)

Vater unser... Gegrüßet seist du, Maria...

O Weisheit des Heiligsten Hauptes, lenke uns auf allen unseren Wegen! O
Liebe des Heiligsten Herzens, verzehre uns durch Dein Feuer.

Teresa: *"Wie bei Abraham müssen auch bei uns der Gehorsam und der
Glaube zuerst und vor allem wahrhaftig und geprüft sein; unseren Verstand
müssen wir beugen in Gehorsam gegen den Glauben... und Gott wird uns das
Lamm zeigen, gefangen in den Dornen, das Lamm, Das Er nachdrücklich und
einzig als Opfer an Seine gekränkte Gottheit, an Seine endlose und ewige
Weisheit verlangt."* (Juni 1883)

DRITTER TAG

"Denn große Tore sind alle Menschen, die Gott nicht kennen:
Die Ihn nicht zu sehen vermögen durch die sichtbaren Güter hindurch,
Und wohl Seine Werke anschauen, doch den Schöpfer nicht finden; (...)
Denn aus der Großartigkeit und Schönheit der Geschöpfe
Kennt man durch Vergleich den Schöpfer." (Weisheit 13)

"In der Tat, Gottes Zorn sinkt nieder vom Himmel herab über alle Gottlosig-
keit und Ungerechtigkeit der Menschen, die der Wahrheit durch Ungerechtig-
keit Gewalt antun. Denn was man wissen kann über Gott, kann auch von
ihnen gekannt werden; Gott hat es ihnen doch deutlich gemacht. Denn Sein
unsichtbares Wesen, Seine ewige Macht und Seine Gottheit sind seit der
Schöpfung der Welt bei einigem Nachdenken aus dem Geschaffenen deutlich
erkennbar. Sie sind also nicht zu entschuldigen." (Röm 1,18)

Vater unser... Gegrüßet seist Du, Maria,...

O Weisheit des Heiligsten Hauptes, lenke uns auf allen unseren Wegen!
O Liebe des Heiligsten Herzens, verzehre uns durch Dein Feuer!

Teresa: *"Was mir zu verstehen gegeben wurde, ist folgendes: Die Vernunft
oder der Intellekt ist in uns der Teil der Seele, der Gott am nächsten steht; auf
eine besondere Weise ist dieser Teil ein Bild von Gott; ja, er ist das Licht von
Gott Selbst in der Seele, und darin sehen wir Gott, wie Er ist, und uns selbst,
wie wir sind; und dadurch sind wir imstande, zwischen Gut und Böse zu un-
terscheiden."* (Ge-wissen)

*"Mit Verstand und Kenntnis erfüllte Er sie, und zeigte ihnen, was gut und bö-
se ist. Er setzte Sein Auge in ihr Herz, damit sie die Größe Seiner Werke ver-
stehen würden."* (Weisheit 17)

VIERTER TAG

Gottes ewige Weisheit (St. Franz von Sales)

"Gottes ewige Weisheit hat von Ewigkeit her das Kreuz ersehen, das Er dir als Sein kostbares Geschenk aus Seinem Herzen gibt; Er hat dieses Kreuz, bevor Er es dir schickte, mit Seinen allwissenden Augen betrachtet, es durchdacht mit Seinem Göttlichen Verstande, es geprüft mit Seiner weisen Gerechtigkeit, mit liebenden Armen es durchwärmt. Und Er hat es gewogen mit Seinen beiden Händen, ob es nicht ein Milligramm zu schwer und einen Millimeter zu groß sei. Und Er hat es gesegnet mit Seinem allerheiligsten Namen, mit Seiner Gnade es durchsalbt, mit Seinem Troste es durchduftet, und dann hat Er nochmals auf dich und deinen Mut geblickt. Und so kommt es schließlich aus dem Himmel als ein besonderer Gruß Gottes an dich - als ein Almosen der allerbarmenden Liebe Gottes zu dir."

Vater unser ... Gegrüßet seist Du, Maria, ...

O Weisheit des Heiligsten Hauptes, lenke uns auf allen unseren Wegen!

O Liebe des Heiligsten Herzens, verzehre uns durch Dein Feuer!

Teresa: *"Die Glieder Seines anbetungswürdigen Leibes, sowie die fünf Sinne waren geleitet und gelenkt durch die intellektuellen und geistigen Kräfte, und wir verehren jeden Akt, den sie inspiriert haben und den der Leib vollführt hat; denn, wenn wir nur schon unsere Hände bewegen, müssen wir uns der Kräfte der Seele bedienen, und wäre es nur unseren Willen, um dies oder irgendetwas anderes zu wollen. Aber in einer jeden Handlung des Gott-Menschen sehen wir einen unendlichen Grad der Weisheit, der Macht, der Wissenschaft und der Liebe, und im Beweggrund eines jeden Aktes sehen wir die vollkommene Erfüllung des Gesetzes: Gott über alles zu lieben und unseren Nächsten wie uns selbst." (16. Juli 1881)*

FÜNFTER TAG

"Der Geist Jahves, Meines Herrn, ruht auf Mir, denn Jahve hat Mich gesalbt; Er hat Mich gesandt, den Armen die Gute Nachricht zu bringen, zu verbinden die gebrochenen Herzen, den Gefangenen Befreiung zu verkünden, den Gefesselten Freilassung; das Gnadenjahr Jahves anzusagen," (Lukas 4)

"den Tag der Rache unseres Gottes" (Fortsetzung aus Jesaja 61,1-2)

"Dann wird aus dem Stumpf Isai ein Zwirn entsprossen, ein neuer Trieb aus seiner Wurzel wird keimen. Der Geist Jahves wird auf Ihm ruhen: der Geist von Weisheit und Verstand, der Geist von Rat und Stärke, der Geist von Erkenntnis und Gottesfurcht, und die Furcht des Herrn wird Ihn erfüllen." (Jesaja 11)

"Und Jesus sagte zum Schriftgelehrten: 'Was steht im Gesetz? Was liest du

dort?' Er antwortete: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, über alles lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit allen deinen Kräften und mit deinem ganzen Verstand, und deinen Nächsten wie dich selbst.' Und Er sagte ihm: 'Du hast richtig geantwortet; handle so, und du wirst leben.'" (Lukas 10)

Vater unser... Gegrüßet seist Du, Maria, ...

O Weisheit des Heiligsten Hauptes, lenke uns auf allen unseren Wegen!

O Liebe des Heiligsten Herzens, verzehre uns durch Dein Feuer!

Teresa: *"Unser Herr zeigte mir, wie die Menschen Seine Göttliche Weisheit durch den Mißbrauch der drei Vermögen ihrer unsterblichen Seele und durch ihre Sünden kränken, wie sie, so weit es ihnen möglich ist, das Bild des Dreifaltigen Gottes in ihnen auslöschen und mit unsinnigen Torheiten der Natur ihren Gott zu entziehen suchen. Sie versuchen zu beweisen, daß die Materie ewig und in sich selbstschöpferische Kraft habe, daß es weder einen Gott gebe noch eines Gottes bedürfe. (-) Die Menschen verdunkeln durch diesen Unglauben auch ihren Verstand. Nimm die Sonne weg, und wir werden weder Licht noch Wärme habe. Nimm den Glauben, der das Licht der Seele ist, weg, und alles wird Verfall und Verwüstung; ohne Glauben können wir Gott weder lieben noch Ihm dienen."* (Juni 1883)

SECHSTER TAG

Die Weisheit spricht: "Ich bin die Mutter der reinen Liebe, der Gottesfurcht, der Erkenntnis und der heiligen Hoffnung. In Mir ist alle Gnade von Leben und Wahrheit, in Mir alle Hoffnung auf Leben und Tugend. Kommt zu Mir, die ihr Mich begehrt, und sättigt euch an Meinen Früchten." (Jesus Sir 24,18) Jes.Sir. 15,14: "Seit Gott den Menschen schuf im Anfang, hat Er ihn dem eigenen Verstande überlassen. Wenn du willst, kannst du die Gebote beachten, und wenn du weise bist, vollbringst du Seinen Willen. Vor dich sind Wasser und Feuer hingestellt; strecke aus deine Hand nach demjenigen, was du vorziehst: Vor dem Menschen liegt die Wahl zwischen Leben und Tod; was er verlangt, das wird ihm gegeben."

Vater unser... Gegrüßet seist Du, Maria, ...

O Weisheit des Heiligsten Hauptes, lenke uns auf allen unseren Wegen!

O Liebe des Heiligsten Herzens, verzehre uns durch Dein Feuer!

Teresa: "Wir sehen häufig, welche Folge es hat, wenn zwei Substanzen unterschiedlicher Art zusammenstoßen; (-) denke an das Wasser, das im Inneren der Erde mit dem Feuer in Berührung kommt und, wenn die Menge auch nicht groß ist, dort Erdbeben verursacht. Besteht dazwischen jedoch ein Gegensatz wie zwischen der unendlichen Heiligkeit und Reinheit und der Todsünde? Überlege dann, wie das Herz und die Seele Jesu, des Gott-menschen, durcheinandergebracht sein müssen, als Er Sich mit den Ungerechtigkeiten der ganzen Welt bekleidete. O mein Gott, mein Gott." (April 1882)

SIEBTER TAG

"Die Gottlosen verstehen Seine Geheimnisse nicht, weder erwarten sie Belohnung für Heiligkeit, noch schätzen sie den Ehrenlohn makelloser Seelen. Denn Gott hat den Menschen für Unvergänglichkeit geschaffen und ihn zu einem Bild Seiner eigenen Ewigkeit gemacht. Durch den Neid des Teufels jedoch machte der Tod seinen Eintritt in die Welt; die seiner Partei sind, erleiden ihn. Aber die Seelen der Rechtschaffenen sind in Gottes Hand, und keine Qual kann ihnen schaden." (Weisheit 2,22)

"Denn die Er zuvor gekannt hat, hat Er auch zuvor zu Gleichförmigkeit mit dem Bilde Seines Sohnes bestimmt, auf daß Er der Erstgeborene unter vielen Brüdern sein würde." (Röm. 8,29)

Vater unser... Gegrüßet seist Du, Maria, ...

O Weisheit des Heiligsten Hauptes, lenke uns auf allen unseren Wegen!

O Liebe des Heiligsten Herzens, verzehre uns durch Dein Feuer!

Teresa: "Er gab mir zu verstehen: diese Weisheit und dieses Licht waren das Siegel, mit dem Seine Auserwählten gekennzeichnet wurden ("Und sie werden Sein Angesicht sehen, und Sein Name wird auf ihrer Stirn stehen"). (-)

Die Seele mit den geistigen Vermögen ist die Wohnstatt des Allerhöchsten; die Erde, das heißt der menschliche Kopf, ist das Organ oder das Zentrum der körperliche Sinne und wird, infolge der hypostatischen Vereinigung, eine 'neue Erde'." (27. Mai 1880) Jesaja 57:15: "Wahrlich, so spricht der Allerhöchste, Er, Der hoherhaben ist: Der in Ewigkeit herrscht, und Der Heilige heißt: Ich wohne in einer hohen und Heiligen Wohnung, aber auch bei dem zermalmtten, demütigen Geist."

ACHTER TAG

"Denn die Weisheit ist schneller als alles, was sich bewegt, Sie durchdringt und durchzieht alles durch die Kraft ihrer Reinheit. Denn Sie ist ein Atemzug der Majestät Gottes, eine reine Ausstrahlung der Herrlichkeit des Allmächtigen; deshalb kann nichts Beflecktes Sie berühren. Sie ist der Abglanz des ewigen Lichtes, ein unbefleckter Spiegel von Gottes Kraft, ein Bild Seiner Vollkommenheit. Sie ist nur einig, aber kann alles, während Sie alles erneuert; Von Geschlecht zu Geschlecht tritt Sie ein in heilige Seelen, und bildet sie um zu Freunden Gottes und Propheten. Denn Gott hat nur diejenigen lieb, die mit der Weisheit vertraut sind." (Weisheit 7,24-29).

"Aber der Schleier wird weggenommen, wenn man sich zum Herrn wendet; denn der Herr ist der Geist, und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Und wir alle widerspiegeln mit unverschleiertem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn und werden selber stets herrlicher in Seinem Bild umgestaltet, wie dies durch den Geist des Herrn geschieht." (Kor. 3,17-18).

Vater unser... Gegrüßet seist Du, Maria, ...

O Weisheit des Heiligsten Hauptes, lenke uns auf allen unseren Wegen!

O Liebe des Heiligsten Herzens, verzehre uns durch Dein Feuer!

Teresa: "Unser Herr gab mir auch zu kennen: viel wurde gegen Ihn gesündigt durch Willensschwäche und unkontrollierte Leidenschaften, aber die Sünden des Intellekts übertrafen diese doch an Anzahl und Größe. Die Sünden des intellektuellen Hochmuts entzögen jetzt mehr als je der Liebe und dem Dienst der hl. Kirche Seelen und füllten die Hölle damit; das sogenannte Licht des 19. Jahrhunderts sei ein kleines Irrlicht" (11. Nov. 1888). Jesus zu Maria Valtorta (1943/44): "Der Sünder, dessen Geist noch nicht von der ätzenden Säure des Rationalismus weggefressen ist, besitzt 90 Chancen, das Wort noch empfangen zu können und das Leben zurückzufinden. Der Rationalist hat nur 10 und weniger Chancen, seine Empfänglichkeit für die Rettung durch das Wort zu bewahren. Der Rationalismus ist schlimmer als Unkraut."

NEUNTER TAG

"Weshalb rasen die Völker, bluffen die Nationen, kommen die Könige der Erde zusammen, verschwören die Fürsten sich gegen Jahve und Seinen Gesalbten: "Lasst uns ihre Ketten sprengen, uns ihrer Fesseln entbinden!" Der, Der im Himmel wohnt, lacht über sie, Jahve spottet über sie; dann droht Er ihnen zornig, läßt sie zittern vor Seinem Zorn: "Ich Selbst setze Meinen König ein, auf dem Zion, Meinem heiligen Berg. "Nun gebe Ich den Erlaß Jahves bekannt! Er hat Mir gesagt: 'Du bist Mein Sohn; Ich habe Dich heute erweckt. Bitte Mich: dann schenke Ich Dir die Völker als Erbe, und die Grenzen der Erde gebe Ich Dir zum Besitz" (Psalm 2). Joh. 15:9: "Wie der Vater Mich geliebt hat, so habe Ich auch euch geliebt; bleibt in Meiner Liebe. Wenn ihr Meine Gebote beachtet, werdet ihr in Meiner Liebe bleiben; wie auch Ich die Gebote Meines Vaters beachtet habe und in Seiner Liebe bleibe."

Vater unser... Gegrüßet seist Du, Maria., ...

O Weisheit des Heiligsten Hauptes, lenke uns auf allen unseren Wegen!

O Liebe des Heiligsten Herzens, verzehre uns durch Dein Feuer!

Teresa: "Auch jetzt werden die Geister wieder durch Unglauben, durch geistigen Stolz, durch offene Rebellion gegen Gott und Sein geoffenbartes Gesetz, durch Starsinn beherrscht; und so entfremden die Menschen sich wieder dem süßen Joch Jesu und laufen sich fest in den kalten, schweren Ketten des Egoismus und der persönlichen Unvernunft. Sie verwerfen jedes Recht über ihnen, um sie zu führen, sich selbst wollen sie leiten, und sie stehen auf gegen Gott und Seine Heilige Kirche." (Juni 1883)